

# Herzliche Gratulation den in toggenburgischen Gemeinden im Jahre 1978 ernannten Ehrenbürgern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg**

Band (Jahr): **6 (1979)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# *Herzliche Gratulation den in toggenburgischen Gemeinden im Jahre 1978 ernannten Ehrenbürgern*

Als einzige Gemeinden im Toggenburg verliehen im Jahre 1978 Kirchberg und Lichtensteig an verdienstvolle Persönlichkeiten Ehrenbürgerrechte. Diese hohe Ehre fiel den folgenden 5 Mitbürgern zu:



Forrer Robert

## **Forrer Robert**

Stadtammann, geboren 22. November 1922 in Brunnadern, bürgerlich von Ganterschwil SG, wohnhaft in Lichtensteig, Ehrenbürger von Lichtensteig.

Robert Forrer besuchte in Brunnadern die Primar- und in Necker die Sekundarschule. Von 1939 bis 1942 absolvierte er auf der Gemeinderatskanzlei Lichtensteig eine Verwaltungslehre. Anschliessend war er als Verwaltungsangestellter tätig und wurde im Jahre 1945 zum Gemeinderatsschreiber ernannt. Als 1968 die Wahl des damaligen Stadtammanns, Herrn August Schmuki, in den Regierungsrat erfolgte, wurde Herr Forrer zu seinem Nachfolger gewählt.

Seit seinem Amtsantritt als Stadtammann hatte Herr Forrer sich mit verschiedenen grösseren Bau-

aufgaben zu befassen, so u. a. dem Bau des Schwimmbades, den Zivilschutzbauten im Oberhof, dem Umbau des Postgebäudes, dem Wiederaufbau der «Krone» in Verbindung mit der Schaffung des Erwachsenenbildungszentrums, dem Ausbau der oberen Druckzone der Wasserversorgung und der Rathaus-Restaurierung. Besondere Verdienste hat sich Herr Stadtammann Forrer auch für die Vorbereitung zur Teilnahme am europäischen Jahr der Denkmalpflege 1975 erworben. Gewiss ist es seinen grossen Bemühungen zuzuschreiben, dass das Städtchen Lichtensteig zu den 12 Schweizergemeinden gehört, die durch den Europarat für gute Stadtbildpflege ausgezeichnet worden sind.

Dass die Umfahrung des Städtchens in den nächsten Jahren Wirklichkeit werden wird, ist nicht zuletzt der geschickten Verhandlungstaktik unseres Stadtammanns zuzuschreiben. Sie bildete eine der Grundlagen, dank denen erreicht werden konnte, dass der Bundesrat den Strassenzug Wil-Wattwil in das schweizerische Hauptstrassennetz aufnahm. Dieser Entscheid gab dem Kanton jenen finanziellen Rückhalt, der dann in der Folge die Inangriffnahme des Baues ermöglichte.

Herr Forrer nimmt sich auch regionalen Problemen und Belangen mit grosser Hingabe an, so war er von 1960 bis 1976 Mitglied des Bezirksschulrates Neutoggenburg, 14 Jahre als dessen Präsident. In seine Amtszeit in dieser Funktion fällt die Realisierung gar mancher schulischer Verbesserungen, wie auch die Erfüllung ganz wesentlicher baulicher Aufgaben innerhalb des regionalen Schulwesens.

## **Fremersdorf Joseph**

geboren am 24. Mai 1896 in Mainz, bürgerlich von und wohnhaft in Luzern, Ehrenbürger von Lichtensteig.

Herr Joseph Fremersdorf hat Lichtensteig durch seine Forschungen über Jost Bürgi einen kulturell äusserst wertvollen Dienst erwiesen. Ihm ist es auch zu verdanken, dass der «kleine Himmelsglobus» – ein Werk von Jost Bürgi mit einem Wert, der von Fachleuten auf mehrere Millionen Franken ge-



Fremersdorf Joseph

schätzt wird – unserm Lande erhalten bleiben konnte und nun der Öffentlichkeit im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich zugänglich ist.

Herr Fremersdorf hat mit seinen intensiven Forschungen und der Veröffentlichung des Buches «Der kleine Himmelsglobus» ganz wesentlich dazu beigetragen, dass das Genie Jost Bürgis erneut in seiner ganzen Grösse erkannt wird. Er hat damit ohne Zweifel den Dank und die Anerkennung des Heimatortes des grossen Mathematikers und Pioniers in der Uhrenmacherei verdient.

Herr Fremersdorf hat seine Forschungen aus Liebe zur Sache unternommen; beruflich war er ein erfolgreicher Geschäftsmann im Schuhhandel. Am 24. Mai 1896 wurde er in Mainz geboren, 1923 kam er nach Luzern, wo er – nachdem er sich in den Ruhestand zurückgezogen hat – heute noch wohnt. In seinen jüngeren Jahren war er ein ausgezeichneter Ruderer; in den 30er Jahren trainierte er für seine Wahlheimat den Ruderclub Zürich und gewann mit einem Vierer eine sehr anspruchsvolle Regatta in England. Sein eigentliches Hobby war und blieb jedoch das Sammeln wertvoller Uhren und ein seriöses Forschen auf allen damit im Zusammenhang stehenden Gebieten, eine Tätigkeit die sich nun auch für Lichtensteig segensreich ausgewirkt hat.

## Müller Armin

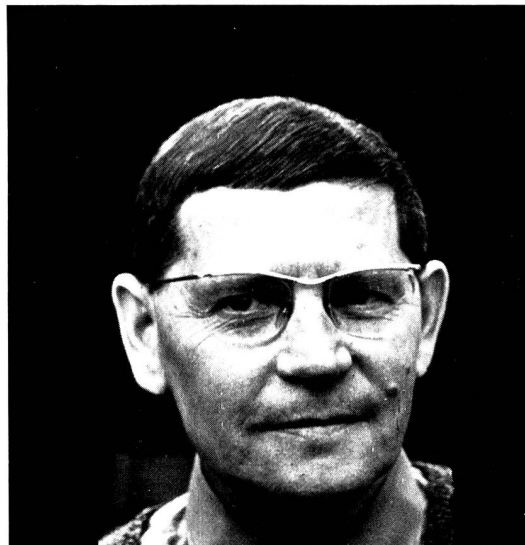
Sekundarlehrer, geboren am 28. Februar 1916 in Pfungen ZH, bürgerlich von Dättlikon ZH, wohnhaft in Lichtensteig, Ehrenbürger von Lichtensteig. Herr Armin Müller hat durch seine zahlreichen Arbeiten auf lokalgeschichtlichem und heimatkundlichem Gebiet, wie auch durch seine Tätigkeit als Kurator und Förderer des Toggenburger Mu-

seums dem Städtchen Dienste erwiesen, die als hervorragend bezeichnet werden dürfen und um die es oft beneidet wird.

Am 28. Februar 1916 wurde Armin Müller in Pfungen geboren. Er wuchs in Rorschach auf und besuchte nach Absolvierung der Primar- und Sekundarschule die Kantons- und Sekundarlehrerschule in St. Gallen. Nachdem Herr Müller das Sekundarlehrerpatent erworben hatte, bildete er sich an den Universitäten Genf und Paris weiter aus, seit 1945 ist er Sekundarlehrer in Lichtensteig. Zusätzlich zur gewissenhaften Erfüllung des Lehramtes verfasste er zahlreiche pädagogisch-didaktische Abhandlungen, die in der «Schweizerischen Lehrerzeitung», der «Neuen Schulpraxis», im «Jahrbuch der schweizerischen Sekundarlehrerkonferenzen» und weiteren Fachzeitschriften erschienen sind.

Als Kurator des Toggenburger Museums (seit 1960) führte er dessen Neugestaltung und die Inventarisierung sämtlicher Gegenstände durch. Von 1972 bis 1975 war er Präsident des Verbandes der Museen der Schweiz. Während 15 Jahren amtierte Herr Müller als Obmann der Toggenburger Vereinigung für Heimatkunde, in diese Zeit fällt die Veröffentlichung seiner beiden Schriften «Der Weissküfer» und «Der Schindelmacher».

Der literarischen Tätigkeit von Herrn Armin Müller ist es zu verdanken, dass folgende, für das Städtchen und seine Bevölkerung äusserst wertvollen Schriften entstanden sind: «300 Jahre Toggenburgisches Landschiessen» (1952), Einweihungsschrift Neubau Krone (1975), Ortsbroschüre Lichtensteig (1977), Schulgeschichte des Städtchens Lichtensteig (1963), Geschichte der evangelischen Kirchgemeinde (1967), und vor wenigen Monaten «Lichtensteig, Geschichte des Toggenburger Städtchens».



Müller Armin

Am Festakt zur 750-Jahrfeier durften wir uns am «Bilderbogen zur Geschichte von Lichtensteig» erfreuen, als dessen Verfasser ebenfalls Herr Müller zeichnet.



Hagmann Jakob

### Hagmann Jakob

Stickereifabrikant, geboren 14. April 1908, wohnhaft in Hausen-Kirchberg. Ehrenbürger von Kirchberg.

Jakob Hagmann entstammt einer musikliebenden Kirchberger Stickerfamilie. Nach einem Studienaufenthalt im Ausland wählte er den väterlichen Beruf und ist heute Stickfabrikant. Als talentierter Musiker hat er sich schon früh den Vereinen gewidmet und war Bläser, Sänger und Theaterspieler. 1939 trat er die Nachfolge von J. H. Dietrich als Dirigent der Blechharmonie an. Unter seiner Leitung hob er den Verein auf eine hohe Stufe, indem er zahlreiche Werke seines Cousins Paul Huber hervorragend interpretierte. Als aktiver Sänger leitet er Chor und Orchester des Cäcilienvereins in der herrlichen Barockkirche von Kirchberg. Auch auf dem politischen Parkett der Gemeinde, der Schule und der Kirche stellte Jakob Hagmann seine Dienste zur Verfügung. So versah er mehrere Jahre den Dienst als Schulratsschreiber. 1954 erfolgte die Wahl in den Schulrat, den er 1956–57 präsidierte.

Von 1957 bis 1960 stand Jakob Hagmann der politischen Gemeinde als nebenamtlicher Gemeindevorstand vor.

Besonders hervorzuheben ist seine vorbildliche Wirksamkeit als Kirchenpräsident. In seine Amtszeit fällt die Renovation der Barockkirche.

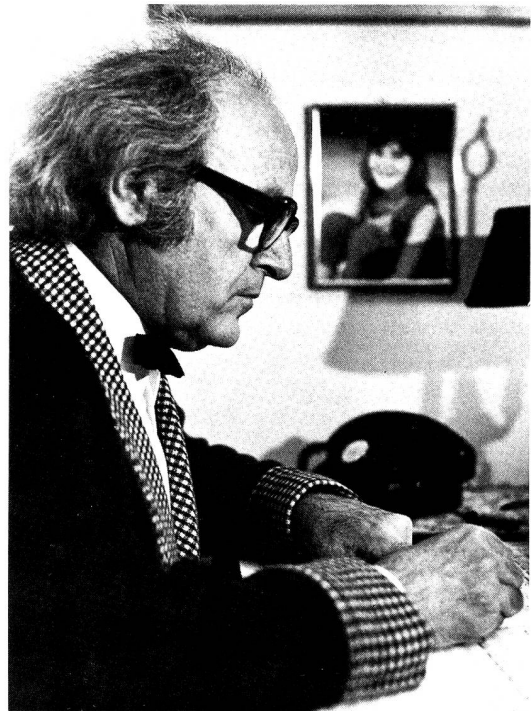
### Huber Paul

Komponist und Musikprofessor an der Kantonschule in St. Gallen, geboren 17. Februar 1918, Ehrenbürger von Kirchberg.

Paul Huber wurde im Talbach bei Kirchberg geboren, wo er in früher Jugend seine Eltern verlor. Seine Pflegeeltern, Alfons und Hedwig Stolz-Elser, förderten seine musikalischen Talente und liessen ihn nach der Mittelschule in Appenzell und Stans das Musikstudium ergreifen. Er studierte am Konservatorium in Zürich und unter Nadja Boulanger in Paris.

Als Komponist geniesst Paul Huber internationalen Ruf und sein Werkverzeichnis umfasst über 300 Kompositionen. Die Blechharmonie Kirchberg hat unter der Leitung von Jakob Hagmann an Kantonalen und Eidgenössischen Musikfesten viele seiner Blasmusik-Werke uraufgeführt und damit höchste Prädikate errungen.

Paul Huber wohnt heute in St. Gallen, ist jedoch mit seinem Heimatdorf Kirchberg eng verbunden.



Huber Paul